Zeitschrift: Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung

Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat

Band: 2 (1927)

Heft: 8

Rubrik: Humoristische Ecke

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 10.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Alte Trüllmusterung. F. N. König, 1783.

die Uebung vom Vorabend wurden fertig gestellt und ausgearbeitet. In der Weise wurde eine Bahn für Handgranatenwerfen eingerichtet und dann eifrig auf das Ziel geworfen. Um die taktische Uebung vom Vortag richtig und nutzbringend auszuwerten, nahm der Uebungsleiter die Teilnehmer zusammen zu einer Besprechung und Kritik der von den Patrouillenführern getroffenen Anordnungen. Während dieser Zeit war aber unsere

Der Arzt bei der Arbeit.

Küchenmannschaft nicht untätig geblieben. Pünktlich war das Mittagessen bereit. Dem Feldkessel entstieg ein ausgezeichnetes Gulasch, welchem alle Ehre angetan wurde. Als anderthalb Stunden später der Befehl zum Abmarsch gegeben wurde, waren Hütte und Platz peinlich aufgeräumt, die Küche abgebrochen und verladen. Dann begann der Rückmarsch durch die Wälder des Randens, unserm alten, schönen Rheinstädtchen zu. Wenn auch die Wege uneben und steinig waren, und manchem die Fussohlen zu brennen begannen, so zeigten doch alle frohe Gesichter und hatten das Gefühl, zwei lehrreiche und schöne Tage verlebt zu haben.

K. M., Art.-Fw.

Humoristische Ecke

Ein echt republikanisch-schweizerischer Präsidial-Ordnungsruf: Der Cheiser soll schwige u der Chünig au. Wir bringen folgende Historie in Erinnerung: Im bernischen Grossen Rate waren in den 1860er Jahren die zwei politischen Antipoden, der liberale Fabrikant Kaiser in Grellingen und der konservative Fürsprech Dr. K. G. König, späterer Professor des vaterländischen Rechts an der bernischen Hochschule, hart aneinander geraten. Den Vorsitz führte der schneidige und unparteiische, wenn auch gut radikale alt Bundesrat Stämpfli. Das parlamentarische Weibergezänk wurde ihm schliesslich zu bunt; er erliess demnach einen Ordnungsruf an die Streitenden und zwar in folgender populärdrastischen Weise, ganz nach seiner Manier: „I bi der Ansicht, der Cheiser soll schwige u der Chünig au!" — Schallendes Gelächter belohnte diese gelungene Zurechtweisung der zwei Berner Majestäten, in das schliesslich diese selbst mit einstimmten. Damit war der erheiternde kleine Zwischenfall erledigt.